

Rechenschaftsbericht des Bayer. Landeshülfvereins vom Roten Kreuz pro 1900

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **10 (1902)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-553795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schrift „Rettungsgeräte“ bezeichnet werden. Einige Jackeln und Windlaternen dürfen ebenfalls nicht fehlen. Sämtliche Rettungsgeräte sind mit hellfarbigem Anstriche, um sie auch in der Dunkelheit zu finden, zu versehen. Die Passagiere werden sich so mit den Einrichtungen vertraut machen und wissen sich ihrer dann im Bedarfsfalle, sofern nur einige besonnene Köpfe darunter sind, auch entsprechend zu bedienen.



Rechenschaftsbericht des Bayer. Landeshilfsvereins vom Roten Kreuz pro 1900.

Dem „Deutschen Kolonnenführer“ entnehmen wir folgenden Auszug aus dem obigen Jahresbericht, der einen Einblick gibt in das besonders in Bayern wohlausgebaute Sanitätskolonnenwesen“.

Dem soeben herausgegebenen Rechenschaftsberichte ist zu entnehmen, daß zur Zeit 89 Kolonnen mit einer Kopfstärke von 4145 Mann bestehen. Davon sind 3603 Freiwillige am 1. April 1901 genügend ausgebildet und verfügbar. Von diesen haben sich 963 Mann zur Verwendung auf dem Kriegsschauplatz als Etappenpersonal, 544 Mann für den Bahnbegleitdienst im Inlande und 2096 Freiwillige lediglich für den Lokaldienst bereit erklärt. Im Bereiche des I. Armeecorps stehen 28 Kolonnen mit 1267 Freiwilligen, in jenem des II. Armeecorps 22 Kolonnen mit 1062 Freiwilligen und in jenem des III. Armeecorps 39 Kolonnen mit 1816 Freiwilligen. Für den Dienst auf dem Kriegsschauplatz sind zunächst planmäßig bereitgestellt: 5 mobile Transport- und 5 mobile Begleitzüge, deren Bekleidung, Ausrüstung u. v. völlig bereitliegt. Zur Reserve sind 3 mobile Transport- und 2 mobile Begleitzüge vorgesehen; auch für diese Züge ist die Bekleidung und Mannschaftsausrüstung völlig beschafft, desgleichen die Fahrzeuge mit Ausrüstung. Vom 28. Mobilmachungstage ab werden weitere 6 mobile Begleit-Halbzüge bereitgestellt; für Ersatz, Verstärkung, Neuformationen stehen vom 30. Mobilmachungstage 300 ausgebildete Feld- und Ersatzmannschaften zur Verfügung. Für den Dienst im Inlande kann beim Begleitdienst (Bahntransport) auf 500 Freiwillige gerechnet werden und sind zunächst 7 interne Begleit- und 3 interne Begleithalbzüge für alsbaldige Verwendung designiert. Für den Lokaldienst in den Korpsbezirken sind ca. 2000 Freiwillige ausgebildet und verfügbar; dem internen Krankentransport können 16 Krankentransportwagen (R. 78) beigegeben werden; für den Festungslokaldienst sind ca. 90 Mann verwendbar.

Interessant dürften auch nachstehende, anderweitig entnommene Daten sein: Die Bekleidung eines Freiwilligen kommt den Landeshilfsverein auf 104 Mk. zu stehen, die Ausrüstung auf 50 Mk. Ein mobiler Transportzug erfordert einen Aufwand für Bekleidung von 3570 Mk., für Ausrüstung 1680 Mk., im ganzen also ein Transportzug 5250 Mk. Für Fahrzeuge der 8 mobilen Transportzüge hat der Landeshilfsverein 96,000 Mk. aufgewendet. Die mobilen Begleitzüge erfordern pro Zug einen Aufwand von 3150 Mk. für Bekleidung, 1380 Mk. für Ausrüstung, im ganzen wurden für 8 solche Züge 42,400 Mk. verausgabt. Die Bereitstellung der gesamten Bekleidung und Ausrüstung erforderte für die mobilen Züge einen Aufwand von 149,000 Mk.



Aus den Jahresberichten der Sektionen des Schweiz. Mil.=San.=Vereins.

Narau und Umgebung. — Mitgliederbestand Ende 1901: 27 Aktive, 5 Passive, 2 Ehrenmitglieder. Zunahme: 3 Aktive und 3 Passive. Sämtliche Aktivmitglieder gehören der Sanitätsstruppe an. Kassarechnung: Saldo pro 1900: 28 Fr., Einnahmen 67 Fr. 15, Ausgaben 64 Fr. 80; Aktivsaldo Ende 1901: 30 Fr. 65. Der Verein hielt 3 Übungen und 4 Versammlungen ab und konnte seinen 20jährigen Bestand feiern.

Amriswil. — Mitgliederbestand Ende 1901: 14 Aktive, 14 Passive. Zunahme: 1 Aktiv-, 8 Passivmitglieder. Von den Aktivmitgliedern gehören an: 5 der Sanitäts-Truppe Auszug und Landwehr, 3 der Landsturmsanität, 6 anderen Truppengattungen. Kassa-